



PRESSEMITTEILUNG vom 17.05.2018, Seite 1

Solidarität mit dem Istanbul Pride

- **Solidaritäts- und Spendenkampagne gestartet**
- **Jetzt die Pride-Aktivistinnen und -Aktivisten in der Türkei unterstützen**
- **Mit der „Expedition WIR“ über den eigenen Tellerrand blicken**

Stuttgart, 17. Mai 2018 – Der erste „Pride March“ in der türkischen Stadt Istanbul fand 2003 statt. Unterstützt von den Gezi-Park-Demonstrant_innen und einer erstaunlich wohlwollenden Berichterstattung in den Medien, lockte er zehn Jahre später fast 100.000 Menschen auf die Straßen. Die Demonstration wurde zu einem wichtigen Symbol der Sichtbarkeit und Wertschätzung der LSBTTIQ-Community in der Türkei. Zugleich setzte der Istanbul Pride ein leuchtendes Zeichen der Vielfalt, das weit in den Nahen und Mittleren Osten wirkte.

Viele Jahre verlief der Marsch friedlich. Doch die politische und gesellschaftliche Situation in der Türkei ist im Umbruch. Das bekommen auch lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen (LSBTTIQ) zu spüren. Seit 2015 wird der „Pride March“ immer wieder von der Polizei brutal mit Tränengas, Gummigeschossen und Verhaftungen zerschlagen. Die Bilder der prügelnden Staatsmacht und von flüchtenden Demonstrant_innen gingen um die Welt.

Journalist_innen, die die Emanzipationsbewegung in der Türkei unterstützt haben, landeten im Gefängnis oder im Exil. Für die Regenbogen-Community am Bosphorus gibt es nahezu keine demokratischen Grundrechte mehr. Veranstaltungen werden mit dem Verweis auf die „öffentliche Sicherheit und die Moral“ verboten, wie beispielsweise die von der deutschen Botschaft in Ankara mitorganisierten LSBTTIQ-Filmtage im November 2017.



PRESSEMITTEILUNG vom 17.05.2018, Seite 2

Gleichwohl planen Aktivist_innen auch 2018 ihren Protest auf die Straßen Istanbul zu bringen. Stärker als ihre Angst vor Repressionen ist ihre Wut über vom Staat nicht verfolgte gewaltsame Übergriffe und Unterdrückung jedweder Art. In den vergangenen acht Jahren sind in der Türkei über 40 Menschen allein aufgrund ihres Geschlechts (Transsexualität) ermordet worden. Das Motto „Expedition WIR“ des Christopher Street Day (CSD) in Stuttgart soll gerade auch den Blick über den eigenen Tellerrand und in andere Länder schärfen. „Wir werden die Not, das Leid, die Angst und den Mut unserer Brüder und Schwestern in der Türkei immer wieder öffentlich zum Thema machen,“ so Christoph Michl, Geschäftsführer der IG CSD Stuttgart e.V. Er macht deutlich: „Wir rufen zur Solidarität mit dem Istanbul Pride auf und wollen von hier aus aktiv unterstützen.“

Zivilcourage vor Ort gegen Hass und Gewalt unterstützen

Für die „Expedition WIR“ am Bosphorus sollen finanzielle Mittel gesammelt werden, um die Öffentlichkeitsarbeit des Pride Istanbul Komitees und der Aktivist_innen von SPoD zu unterstützen. SPoD steht für Sosyal Politikalar, Cinsiyet Kimliği ve Cinsel Yönelim Çalışmaları Derneği“ (Sozialpolitik, Geschlechtsidentität & Vereinigung für sexuelle Orientierung). Als Teil der Pride-Bewegung setzt sich SPoD vor Ort für Gleichberechtigung sowie Menschenrechte ein und führt seit Dezember 2015 wöchentliche Treffen in Arabisch für syrische LSBTTIQ-Flüchtlinge in Istanbul durch: www.spod.org.tr.

Spenden können online auf www.betterplace.org/p62106 oder mit dem Stichwort „Pride Istanbul“ auf das Konto des Weissenburg e.V. (IBAN: DE71 6005 0101 0002 4552 06) getätigt werden. Die Spendenaktion läuft bis 31.07.2018.

Die Solidaritätskampagne wird gemeinsam getragen von der IG CSD Stuttgart e.V., dem LSBTTIQ-Zentrum Weissenburg e.V., dem LSVD Baden-Württemberg e.V., dem Sportverein Abseitz e.V., der AG Vielfalt der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V. und Kings Club-Besitzerin sowie Bundesverdienstkreuz-Trägerin Laura Halding-Hoppenheit.

Infos: www.csd-stuttgart.de/istanbul • Spenden: www.betterplace.org/p62106



INTERESSENGEMEINSCHAFT (IG) CSD STUTT GART E.V.

Weissenburgstraße 28a
70180 Stuttgart0711 40053030
orga@cSD-stuttgart.de

www.csd-stuttgart.de

PRESSEMITTEILUNG vom 17.05.2018, Seite 3

EXPEDITION WIR

Solidarität mit dem Istanbul Pride

Unterstützt die Pride-Aktivistinnen und -Aktivisten in der Türkei

Der erste „Pride March“ in der türkischen Stadt Istanbul fand 2003 statt. Unterstützt von den Gezi-Park-Demonstrant_innen und einer erstaunlich wohlwollenden Berichterstattung in den Medien, lockte er zehn Jahre später fast 100.000 Menschen auf die Straßen. Die Demonstration wurde zu einem wichtigen Symbol der Sichtbarkeit und Wertschätzung der LSBTTIQ-Community in der Türkei. Viele Jahre verlief der Marsch stets friedlich. Doch die politische und gesellschaftliche Situation in der Türkei ist im Umbruch. Das bekommen auch lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen zu spüren. **Seit 2015 wird der „Pride March“ immer wieder von der Polizei brutal mit Tränengas, Gummigeschossen und Verhaftungen zerschlagen.**

Gleichwohl planen Aktivist_innen auch 2018 ihren Protest auf die Straße zu bringen. Stärker als ihre Angst vor Repressionen ist ihre Wut über vom Staat nicht verfolgte gewaltsame Übergriffe und Unterdrückung jedweder Art. In den vergangenen acht Jahren sind in der Türkei über 40 Menschen allein aufgrund ihres Geschlechts (Transsexualität) ermordet worden.

Daher rufen wir zur **Solidarität mit dem Istanbul Pride** auf. Für die „Expedition WIR“ am Bosphorus sammeln wir finanzielle Mittel, um die Öffentlichkeitsarbeit des Pride Istanbul Komitees und der Aktivist_innen von SPoD zu unterstützen. SPoD steht für Sozial Politikalar, Cinsiyet Kimliği ve Cinsel Yönelim Çalışmaları Derneği (Sozialpolitik, Geschlechtsidentität & Vereinigung für sexuelle Orientierung). Als Teil der Pride-Bewegung setzt sich SPoD vor Ort für Gleichberechtigung sowie Menschenrechte ein und führt seit Dezember 2015 wöchentliche Treffen in Arabisch für syrische LSBTTIQ-Flüchtlinge in Istanbul durch: www.spod.org.tr.

Bitte beteiligt Euch: Spendet online auf www.betterplace.org/p62106 oder mit dem Stichwort „Pride Istanbul“ auf das Konto des Weissenburg e.V., IBAN: DE71 6005 0101 0002 4552 06. Die Spendenaktion läuft bis 31.07.2018, also kurz nach dem CSD Stuttgart. Hintergründe sowie Übersetzungen (English): www.csd-stuttgart.de/istanbul.

Die Solidaritätskampagne wird getragen von: IG CSD Stuttgart e.V., Weissenburg e.V., LSVD Baden-Württemberg e.V., AbseitZ e.V., AG Vielfalt der Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V. und Kings Club-Besitzerin sowie Bundesverdienstkreuz-Trägerin Laura Halding-Hoppenheit.

Bilder: Spiegel Online, lgbtnews.am

EXPEDITION WIR

Istanbul Onur Haftası Dayanışma Kampanyası

Türkiye'deki „Cesur İnsan Hakları Aktivistlerine“ Destek Olun

Türkiye'de ilk „Onur Yürüyüşü“ 2003 yılında gerçekleşti. Gezi Parkı göstericilerinin ve sosyal medyanın da inanılmaz derecedeki kapsamlı sahiplenme desteği ile, on yıl sonra yaklaşık 100 bin insan destek amaçlı sokaklara çıktı. Gösteri, Türkiye'deki LGBTTIQ topluluğunun görünürlüğünün ve takdirinin önemli bir simgesi haline geldi. Uzun yıllar boyunca yürüyüş barışçıldı. Fakat Türkiye'deki siyasal ve sosyal durumlar hızla değişiyor. Bu durum tabii ki Lezbien, Gey, Biseksüel, Trans, Interseks ve Kuir bireyleri de şiddetle etkiliyor. **2015'ten bu yana „Onur Yürüyüşü“, polis tarafından, göz yaşartıcı gaz ve plastik mermi ile sabote ediliyor, aktivistler polis tarafından darp edilip göz altına alınıyor ve de göz altı süreleri boyunca defalarca kez vahşice dövülüyorlar.**

Öte yandan aktivistler protestolarını 2018'de de sokaklara taşımayı planlıyorlar. Çünkü; devletin kontrol altına almadığı, Öfke ve „Nefret“ „Saldırı“ ve „Cinayetlerine“ duydukları kızgınlık, korkulandan daha büyük. Son sekiz yılda Türkiye'de 40'tan fazla kişi yalnızca trans kimliği nedeniyle öldürüldü.

Bu nedenle Istanbul Onur Haftası ile dayanışma için bir araya gelin: Boğaziçi „keşif seferi“ („Expedition WIR“) ile Istanbul Pride Komitesinin ve SPoD aktivistlerinin mücadelelerine destek olmak için para topluyoruz (sosyal politikalar, cinsiyet kimliği ve cinsel yönelim çalışmaları Derneği). Türkiye'deki onur hareketinin bir parçası olarak SPoD, eşitlik ve insan haklarını korumaya kararlıdır ve 2015 Aralık ayından beri İstanbul'daki Suriyeli LSBTTIQ mülteciler için haftalık toplantılar yapmaktadır: www.spod.org.tr.

Türkiye'deki cesur aktivistleri destekleyelim! Dayanışma kampanyasına katılın ve online olarak www.betterplace.org/p62106 ya da Weissenburg e.V. IBAN: DE71 6005 0101 0002 4552 06 hesabına „Pride Istanbul“ anahtar kelimesiyle bağışta bulunun. Bağış kampanyası 17 Mayıs Uluslararası Homofobi ve Transfobi Karşıtlığı Günü başlayıp, CSD Stuttgart'tan kısa bir süre sonra, yani 31 Temmuz tarihine kadar devam edecektir. English version: www.csd-stuttgart.de/istanbul

IG CSD Stuttgart e.V., Weissenburg e.V., LSVD Baden-Württemberg e.V., AG Vielfalt Initiative Lern- und Gedenkort Hotel Silber e.V. ve hem Kings Club işletme sahibi hem de Bundesverdienstkreuz-taşıyıcısı Laura Halding-Hoppenheit.

Fotoğraf: Spiegel Online, lgbtnews.am



PRESSEMITTEILUNG vom 17.05.2018, Seite 4

Über die IG CSD Stuttgart e.V.

Die Interessengemeinschaft (IG) CSD Stuttgart e.V. ist Trägerverein des jährlichen Christopher Street Day (CSD)-Kulturfestivals in der Landeshauptstadt von Baden-Württemberg. Mit einem Organisationsteam von etwa 20 ehrenamtlichen Mitarbeitenden sowie zahlreichen Helfenden vor Ort ist die IG CSD ganzjährig für Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung präsent. Der gemeinnützige Verein zählt aktuell 375 Mitglieder.

Der CSD-Verein (VR 6575) hat den Zweck, die Öffentlichkeit über die Lebensbedingungen und -realitäten von gesellschaftlichen Minderheiten aufgrund der sexuellen Orientierung beziehungsweise der sexuellen Identität und der Vielfalt von Geschlecht aufzuklären. Hierzu gehören insbesondere lesbische, schwule, bisexuelle, transsexuelle, transgender, intersexuelle und queere Menschen (LSBTIQ). Dazu werden öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen organisiert, Publikationen aufgelegt sowie aktive Aufklärungsarbeit betrieben.

Gleichzeitig dient der Christopher Street Day als Tag der Erinnerung und des Gedenkens an die Ereignisse des 27./28. Juni 1969. Damals setzten sich schwule, lesbische, transsexuelle und transgender Menschen in New York erstmals gemeinsam gegen staatliche Willkür und gewaltsame Übergriffe der Polizei zur Wehr. Schmelztiegel war die Bar „Stonewall Inn“ in der Christopher Street. Daher auch der deutsche Name „Christopher Street Day“ oder kurz CSD. Darüber hinaus zeugt der CSD heute von den bisher hart erkämpften Erfolgen in Sachen Sichtbarkeit, Aufklärung, rechtlicher Gleichstellung, Antidiskriminierung und Akzeptanz.

Der CSD Stuttgart findet vom 13. bis 29. Juli 2018 unter dem Motto „Expedition WIR“ statt. Die Schirmherrschaft hat Judith Skudelny (MdB, FDP) übernommen. Als einer der Höhepunkte zieht am Samstag, 28. Juli 2018 ab 15:30 Uhr die CSD-Polit-Parade durch Stuttgarts Innenstadt (1979, 1985, 1994, 2000-2017). Zur politischen Demonstration werden etwa 200.000 Besuchende am Straßenrand erwartet. Im Zug selbst sind über 5.000 demonstrierende Menschen aktiv. Die politische Demo endet um 18:30 Uhr mit einer Kundgebung auf dem Schlossplatz. An die Kundgebung schließt sich nahtlos die zweitägige CSD-Hocketse auf Markt- und Schillerplatz an (28./29.07.). Weitere Termine der Saison: CSD-Neujahrsempfang in der SpardaWelt (03.02.), CSD-Sommerfest auf dem Berger Festplatz (09./10.06.), CSD-Empfang im Rathaus (13.07.), CSD-Eröffnungsgala im Friedrichsbau Variété (20.07.), CSD-Kulturtag (13.-29.07.).

Presseinfo: Bisherigen Mitteilungen zum CSD Stuttgart sowie druckfähiges Bildmaterial finden sich auf www.csd-stuttgart.de/presse

Pressekontakt: Christoph Michl, Geschäftsführer
IG CSD Stuttgart e.V., Weißenburgstraße 28a, 70180 Stuttgart

Telefon: 0711 40053030, Mobil: 0151 52800447, E-Mail: presse@csd-stuttgart.de